

SONNTAGSLESUNGEN

30. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

2. Lesung: 2 Tim 4,6-8.16-18

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Was hat einer wie Paulus am Ende seines Lebens zu sagen? Auf Menschen ist kein Verlass. Gott aber rettet. Die Verkünder der Botschaft Jesu werden gerettet – auf ewig.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Text schließt direkt an den des letzten Sonntags an. Die Leseordnung lässt zwischendurch (V. 9-15) und am Ende (V. 19-22) alle Verse weg, welche die konkrete Situation von Adressat und Absender betreffen. Dadurch wird der Text ein eindrückliches Testament, die Lebendigkeit konkreter Kommunikation geht aber verloren.

b. Betonen

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timótheus.

Lesehilfe
für schwierige Wörter

Timotheus

Mein Sohn!

- 6 Ich werde schon geopfert,
und die Zeit meines Aufbruchs ist nahe.
- 7 Ich habe den **guten** Kampf gekämpft,
den Lauf vollendet,
die Treue bewahrt.
- 8 Schon jetzt liegt für mich der Kranz der **Gerechtigkeit** bereit,
den mir der Herr, der gerechte Richter,
an jenem Tag geben wird,
- 9 aber nicht nur mir,
sondern allen, die sein Erscheinen ersehnen.
- 16 Bei meiner **ersten** Verteidigung ist **niemand** für mich eingetreten;
alle haben mich im Stich gelassen.
Möge es ihnen nicht angerechnet werden.
- 17 Aber der **Herr** stand mir zur **Seite** und gab mir **Kraft**,
damit durch mich die Verkündigung vollendet wird
und alle Völker sie hören;
und so wurde ich dem Rachen des Löwen entrissen.

- 18 Der Herr wird mich **allem** bösen Treiben **entreißen**,
und **retten** in sein himmlisches Reich.
Ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

c. Stimmung, Sprechmelodie

Der Text ist als Testament des Paulus stilisiert. Deshalb sollte er in sehr feierlicher Form, im langsamen Sprechtempo gelesen werden.

In V. 6-7 und V. 16-17 schaut der Apostel innerlich bewegt zurück, wobei V. 17 im Kontrast zu v. 16 steht. V. 8-9 und V. 18 sind dagegen eher hoffnungsvolle, verheißungsvolle Vision, ausschauend auf das Kommende.

d. Besondere Vorleseform

Der testamentarische Charakter des Abschnittes kann dadurch vertieft werden, dass der Vorlesende an einem Tisch sitzt und schreibt. Noch intensiver wird das dargestellt, wenn man auf ein Tablet handschriftlich die Worte schreibt und diese über den Beamer für die Leute mitzulesen sind. Dafür eignen sich insbesondere die Verse 6,7 und 18.

3. Textauslegung

Die Situation, die den Lesern des zweiten Timotheusbriefes im Lesungstext vorgelegt wird, ist „großes Kino“. Paulus, der große Verkünder des Evangeliums, schaut auf sein Leben zurück. Er sieht sich an der Schwelle des Todes, der ihn nicht schreckt. Er hat die Gewissheit, vom Herrn angenommen, ja belohnt zu werden. Dabei zeichnet er einen starken Gegensatz zwischen der Verlässlichkeit Gottes und seinen Verheißungen und der Unzuverlässigkeit der Menschen. Menschen bringen Paulus in Bedrängnis, Gott aber entreißt ihn allem Bedrängenden.

Dies könnte ein höchst fragwürdiges Loblied eines Menschen auf sein eigenes Leben sein. An zwei Stellen aber wird dieses Bild durchbrochen. Zum einen geht es nicht nur um ihn. Vielmehr handelt Gott so an ihm um der anderen willen, die in die Heilsbotschaft mit hineingenommen werden sollen (V. 9.17a). Paulus steht exemplarisch und als Ermutigung für alle, die dem Glauben treu bleiben. Zum anderen relativiert sich manches, wenn sozusagen der Text hinter dem Text betrachtet wird. Hier schreibt nämlich nicht Paulus, sondern ein Verfasser im Namen und in der Autorität des Paulus, wie es in der Antike oft üblich war. Der zweite Timotheusbrief nimmt in der Rückschau das Leben des Paulus auf. Fast ein halbes Jahrhundert nach dem Tod des Paulus wird dieses Schreiben einer Gemeinde vorgelegt, die – so legt der Kontext nahe – in Bedrängnis und versucht ist, den Glauben aufzugeben. Diese Gemeinde erhält das Zeugnis eines gelungenen Lebens trotz vieler Bedrängnisse. Paulus selbst bezeugt: Es lohnt sich durchzuhalten; die Gemeinschaft mit Christus trägt in Schwierigkeiten. Vor allem aber wird aufgezeigt, dass ein solches Leben als erfüllend und gelingend erlebt werden kann. Diese Hoffnung will 2 Tim in seinen Lesern festigen.

Dr. Anne Rademacher